



Rudi Reitinger  
 Apto. Postal 162  
 San Salvador  
 El Salvador  
[rudi.reitinger@web.de](mailto:rudi.reitinger@web.de)

El Salvador

Segundo Montes, 29. November 2020  
 Erster Advent

Liebe Freundinnen und Freunde,  
 ein ereignisreiches Jahr 2020 geht seinem Ende zu. Ich kann es selbst kaum zu glauben, dass nun bereits 36 Jahre vergangen sind, seit ich im Jahr 1984 im honduranischen Flüchtlingslager Colomoncagua anfang, mit salvadorianischen Flüchtlingen zu arbeiten. Nun werde ich ein weiteres Weihnachtsfest mit ihnen verbringen. Den ebenfalls bevorstehenden Jahreswechsel möchte ich als Anlass nehmen, um mich bei Euch zu melden.

In diesem Jahr war, und ist immer noch, das beherrschende Thema das Coronavirus und zwar nicht nur bei uns, sondern weltweit. Das Virus beeinflusst durchgehend die gesamte Bevölkerung, Kinder und Jugendliche genauso wie Erwachsene. Daher sind im Bereich Gesundheit präventive Maßnahmen äußerst wichtig. Leider gab es bei uns hier keine klaren Präventionsvorgaben, sondern nur sehr restriktive Maßnahmen, die gegen die hiesige Verfassung verstießen. Entsprechende Urteile vom Verfassungsgericht wurden von der Regierung ignoriert. Immer wieder kam es zu Übergriffen und Menschenrechtsverletzungen. Obwohl ihr für medizinische Ausstattung, Kauf von Medikamenten, Schutzbekleidung etc. von Seiten der Abgeordneten ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt wurden, kamen diese häufig nicht bei den potentiellen Empfänger an. Etliche Ärzte, Krankenschwester und Ordnungskräfte starben wegen fehlender Schutzausrüstungen. Viele Familien hatten nicht ausreichend zu Essen, da es den meisten Betrieben verboten war, in der Quarantäne zu arbeiten.

Tausende von Menschen verloren ihre Arbeitsplätze, da ihre Betriebe in der Quarantäne schließen mussten und ihre Arbeiter und Angestellten nicht mehr bezahlen konnten. Sehr stark traf es vor allem auch die Tagelöhner und Straßenhändler, die von einem auf den anderen Tag nicht mehr wussten, wie sie ihre Familien ernähren konnten.

Sehr starke Beeinträchtigungen erlitt ebenfalls das salvadorianische Bildungssystem, da Kinderkrippen,

Schulen und Universitäten geschlossen wurden und immer noch geschlossen sind. Der virtuelle Unterricht steckt noch in den Kinderschuhen. Vor allem Schülerinnen, Schüler und Studenten, die in ländlichen Gebieten leben, haben große Probleme, da sie häufig weder über Computer noch Handy verfügen.

Ein aktueller UN-Bericht

befürchtet, dass die Corona-Krise die Ärmsten am härtesten treffen wird: *Die am wenigsten entwickelten Länder der Welt werden ihre schwächste Wirtschaftsleistung seit 30 Jahren erleben. Dadurch würden Einkommen sinken, Arbeitsstellen verloren gehen und Finanzdefizite steigen. Ende 2020 könnte es rund 32 Millionen mehr extrem arme Menschen geben, die ein Einkommen von weniger als 1,90 Dollar am Tag haben*, so der UN Bericht.

Dazu kommen noch die Auswirkungen des Klimawandels. Laut der UNO gehört El Salvador zu den vulnerabelsten Ländern weltweit. Die letzten beiden Hurrikane Eta und Jota hinterließen in Mittelamerika eine Spur der Verwüstung.



In all den Zeiten der Unsicherheit und der Ausweglosigkeit war Eure solidarische Hilfe für die Menschen in El Salvador immer ein großer Hoffnungsschimmer. Sie war ein ganz konkretes Zeichen von Verantwortung mit der so genannten Dritten Welt. Ein Beispiel sind all jene Projekte, die dank Euch im Laufe der Zeit durchgeführt wurden. Mit Eurer Hilfe konnten wir neue Arbeitsplätze im produktiven und im Dienstleistungssektor schaffen. Begünstigt wurden dadurch vor allem Frauen, junge Familienväter und arbeitslose Jugendliche. Eure Unterstützung der verschiedenen Programme und Aktivitäten im Erziehungsbereich, angefangen von den Bibliotheken mit ihrem umfassenden Lektüreangebot und den Gehältern für die Bibliotheksangestellten, der Konstruktion von Klassenräumen und Schulen, dem täglichen Schultransport in die Hauptschule bis hin zu den Stipendien für Gymnasiasten und Universitätsstudium sowie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem Ausbildungszentrum zeigen, wie wichtig Euch die Aus- und Weiterbildung unserer jungen Menschen ist. Mit unserem Mutter-Kind-Programm haben Säuglinge und Kleinkinder bessere Chancen zum Überleben. Verletzte und behinderte Menschen können im Rehabilitationszentrum behandelt werden. Dank Eurer finanziellen Unterstützung können wir in Notsituationen kranke Menschen zum Arzt schicken, können in Krisensituationen mit etwas Geld aushelfen. Die von Euch finanzierte Alterspeisung gibt alten Menschen ihre Würde wieder. Dies ist vor allem in diesen schweren Zeiten des Coronavirus wichtig, in der wir Eure überwältigende Solidarität für unsere Senioren erfahren dürfen. Nicht zuletzt ist unser Jugendzentrum mit seinen vielfältigen Angeboten, die nicht nur von unseren Kinder- und Jugendgruppen genutzt werden, ein Zeichen für alle Kinder und Jugendlichen im nördlichen Morazán; ein Zeichen der Solidarität und dafür, dass es Menschen wie Euch gibt, die sich um ihr Wohlergehen Sorge machen und sich bemühen, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. – Diese besondere Beziehung wird mit dem wunderschönen Satz auf den Punkt gebracht: „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.“

Unsere Projekte sind in erster Linie soziale Projekte. Sie erzielen daher keine eigenen Einnahmen. Vom salvadorianischen Staat erhalten wir keinerlei finanzielle Unterstützung, obwohl wir viele Bildungsaufgaben übernehmen, die eigentliche Sache des Staates sind. Wir sind daher weiterhin auf Eure solidarische Hilfe für hilfsbedürftige Menschen in Morazán bzw. in Segundo Montes angewiesen.

Für Eure bisherige Unterstützung möchte ich mich bei Euch, auch im Namen der Menschen hier in El Salvador, sehr herzlich bedanken. Ich weiß, wie schwierig es gerade in diesen Zeiten der Pandemie für Gruppen, Vereine, Kirchengemeinden bzw. für Einzelpersonen ist, Spenden für ein Projekt aufzutreiben, vor allem dann, wenn es sich um Projekte im sozialen Bereich handelt und die Not auch andersorts sehr groß ist. Trotzdem möchte ich Euch bitten, uns auch weiterhin zu unterstützen. Eure Spenden gehen, ohne irgendwelche Abzüge, direkt in das von Euch geförderte Projekt. Sie kommen daher direkt denjenigen zugute, die ohne Eure Hilfe nicht menschenwürdig leben könnten. Unsere Organisation ACEDMI hat eine Menge unterstützungswürdiger Projekte. In meinen Rundbriefen gibt es weitere Informationen darüber.

Für alle, die unsere Projekte unterstützen möchten, gebe ich die **Spenden-Kontodaten** an:

(bitte unbedingt immer Projekt-Stichwort angeben, die Spendenbescheinigung wird im Januar des folgenden Jahres automatisch zugeschickt)

**Spendenkonto:**

**Aktionskreis Dritte Welt e.V., Konstanz**

**IBAN:** DE74 6929 1000 0214 6763 11

**BIC:** GENODE61RAD

Zum Schluss möchte ich Euch noch eine möglichst stressfreie Advents- und Vorweihnachtszeit wünschen, eine Weihnacht zum Luftholen und Nachdenken und für das kommende Jahr 2021, Frieden in Europa und zu Hause in Deutschland. Wir hier wünschen uns, wie in den vergangenen Jahren, einen Frieden hin zu sozialer Gerechtigkeit und Freiheit. Bleibt gesund!

Herzliche Grüße,

